

3377/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Haidlmayr, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit & Soziales
betreffend die in Österreich noch weitgehend unbekannte Krankheit MCS (Multiple Chemical Sensitivities)

MCS ist eine erworbene irreversible Chemikalien-Intoleranz, die neurogene, immunogene oder andere Organreaktionen hervorruft, sobald der/die Betroffene auch nur Spuren der Substanz(en) in der Atemluft ausgesetzt wird. Grund der Erkrankung sind nicht akute Vergiftungen sondern Langzeitbelastungen mit bestimmten Chemikalien. Menschen, die an MCS leiden, verlieren meist ihren Beruf, können nur mehr mit Atemmasken die Wohnung verlassen und vertragen nur wenige Lebensmittel.

Diese Chemikalien-Erkrankung wurde zuerst in den USA beobachtet und beschrieben, mittlerweile wird sie weltweit wahrgenommen.

Da die Krankheit wegen mangelnder Information meist nicht oder erst sehr spät erkannt wird, erleben die Patientinnen einen jahrelangen Gang von einem Arzt zum anderen, ohne wirkliche Hilfe zu finden. Manche landen sogar in der Psychiatrie, und es kommt zur totalen Ausgrenzung der Betroffenen.

MCS stellt unter den immer mehr zunehmenden Umwelterkrankungen sicher nur die Spitze eines Eisberges dar.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Wieviele MCS-Erkrankungen sind in Österreich offiziell bekannt?
- 2) Was werden Sie zur Aufklärung von ÄrztInnen und Patientinnen über diese Krankheit unternehmen?
- 3) An MCS Erkrankte sind in noch höherem Maß als andere Allergiker auf teurere Lebensmittel, einen Wohnungsumbau zur Erreichung eines verträglichen Wohnraumklimas etc. angewiesen. Dies ist für viele Betroffene mit unlösbaren finanziellen Problemen verbunden.
Was werden Sie unternehmen, um den Betroffenen finanzielle Hilfestellungen zu geben?
- 4) Planen Sie eine Gesetzesänderung dahingehend, daß Umwelterkrankungen eine Anspruchsvoraussetzung auf Pflegegeld darstellen?
Wenn nein, warum nicht?